

## VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG

### Innovationsbegriff

Der Innovationsbegriff im Rahmen von EIP ist weit ausgelegt. Beispielsweise können die Entwicklung und Testung

- eines neuen Produktionsverfahrens
  - eines neuen Produktes
  - einer neuen Dienstleistung
  - oder einer neuen Technologie gefördert werden.
- Voraussetzung ist, dass die Projekte beispielgebend für eine Vielzahl von Unternehmen oder für die gesamte Branche sein können.

### Wer

Zuwendungsempfänger sind sogenannte Operationelle Gruppen. Das sind Zusammenschlüsse mit mindestens zwei Partnern aus der Wissenschaft, der landwirtschaftlichen Praxis, der Beratung und anderen Bereichen, die das Ziel haben, gemeinsam ein innovatives Projekt durchzuführen.

### Was

Mit der Förderung soll die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern unterstützt werden. Gefördert werden

- Kosten der laufenden Zusammenarbeit (z.B. Personalkosten für die Projektkoordination, Reisekosten)
- Kosten für die Durchführung des Innovationsvorhabens (z.B. Personalkosten, Sachkosten)
- Investitionskosten

### Wie

Das Förderverfahren ist zweistufig. Eine Einreichung von Projektvorschlägen ist nach einem Förderaufruf durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) möglich. Die Auswahlentscheidung trifft ein Gremium am MLR. Nach erfolgreicher Projektbewerbung erfolgt in einer zweiten Stufe die eigentliche Förderantragstellung.

### Veröffentlichungspflicht

Am Ende des Projektes müssen die Ergebnisse veröffentlicht werden. Zwischenergebnisse sollen schon während der Projektlaufzeit über das EIP-Netzwerk verbreitet werden.

## Weitere Informationen zur Förderung und zu den Projekten

### Internet:

[www.eip-agri-bw.de](http://www.eip-agri-bw.de)

### Kontaktadresse:

Ministerium für Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg  
Referat 28 Bildung und Beratung  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart

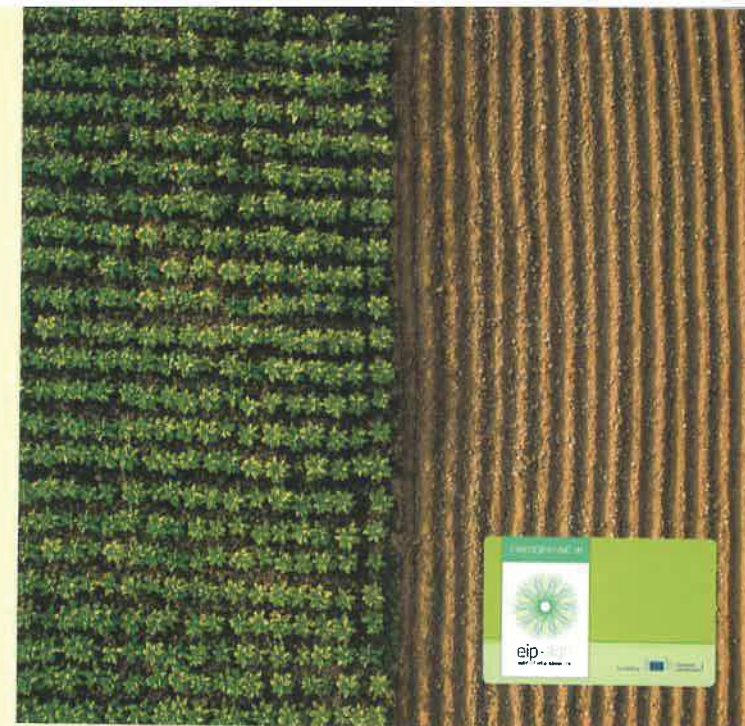
### Ansprechpartnerin:

Katja Beutel  
Tel.: 0711 126 - 2434  
E-Mail: [eip-agri@mlr.bwl.de](mailto:eip-agri@mlr.bwl.de)



## IMPRESSUM

Pressestelle Ministerium für Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 126 -2355  
E-Mail: [pressestelle@mlr.bwl.de](mailto:pressestelle@mlr.bwl.de)  
Internet: [www.mlr-bw.de](http://www.mlr-bw.de)  
Bilder: Jan Potente / [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)



**Schon heute  
die Felder von  
morgen beackern:  
Für eine erfolgreiche Zukunft.**

**Die Europäische Innovationspartnerschaft  
„Landwirtschaftliche Produktivität  
und Nachhaltigkeit“**



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



## HINTERGRÜNDE UND ZIELE

- Sie haben eine innovative, zukunftsweisende Idee, die Sie umsetzen wollen?
- Sie haben ein Problem und wollen für dieses Problem eine Lösung finden?
- Sie wollen dies gemeinsam mit Partnern tun und andere an ihren Lösungen teilhaben lassen?

Mit Unterstützung über die Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ können Sie Ihr Projekt verwirklichen.

Ziel der Fördermaßnahme ist es:

- Innovationen in der Landwirtschaft voranzutreiben und damit eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft fördern, die mit weniger mehr erreicht und im Einklang mit der Umwelt steht.
- den Dialog und den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und landwirtschaftlicher Praxis zu fördern, um Ideen von der Wissenschaft in die Praxis umzusetzen und den Forschungsbedarf von der landwirtschaftlichen Praxis schneller an die Wissenschaft heranzutragen.

## EIP-AGRI BADEN-WÜRTTEMBERG

EIP-AGRI ist eine Fördermaßnahme des Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014-2020 (MEPL III). Für die Umsetzung kreativer Projektideen stehen im Förderzeitraum insgesamt 17,5 Millionen Euro an EU- und Landesmitteln zur Verfügung.

Seit dem ersten Förderaufruf im Jahr 2015 sind bereits zahlreiche Innovationspartnerschaften in Baden-Württemberg aktiv. Mit insgesamt sechs Leitthemen hat das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Die Projekte berühren oftmals mehrere Leitthemen.

### „Digitale Landwirtschaft“

- Einsatz von Spritzdrohnen im Steillagenweinbau

### „Tiergerechte, wettbewerbsfähige, gesellschaftlich akzeptierte landwirtschaftliche Nutztierhaltung“

- Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration, wie die Ebermast und die Immunokastration
- innovative Bauprojekte in der Schweine- und Rinderhaltung
- Klauengesundheit
- Kaninchenhaltung
- Coachingsystem für Schweinesignale
- Züchtungskonzept für bedrohte heimische Schweizerassetrasse
- geeignetes Fütterungssystem für hörnertragende Ziegen



### „Nachhaltige und wettbewerbsfähige Pflanzenproduktion“

- Bodenfruchtbarkeit auf vieharmen und viehlosen Betrieben
- nachhaltige Grünlandnutzung in Problemregionen Süddeutschlands

### „Ökolandbau - innovativ und zukunftsweisend“

- Einführung robuster Apfelsorten für den ökologischen Obstbau und Streuobstbau
- ökologisch erzeugtes Beerenobst

### Sonderkulturen - durch Innovationen zukunftssicher aufgestellt“

- Bienenfreundlichkeit von Beet- und Balkonpflanzen
- innovative Messmethoden zur Beurteilung von Traubenqualitäten

Weitere Projekte, insbesondere auch im Bereich des sechsten Leitthemas **„Nachhaltige Bioökonomie“** befinden sich derzeit im Aufbau.